

Wohnungen und Raum für Gewerbe im Ortskern

Nach einem Jahr Verzögerung haben die Ratsmitglieder entschieden, wie es in Morbach mit der Häuserzeile in der Morbacher Bahnhofstraße, ehemals Bohr/Barwinski, weitergehen soll.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

MORBACH Lange war ungewiss, wie es mit der Häuserbrache Bohr/Barwinski im Morbacher Ortszentrum weitergehen soll. Jetzt hat sich der Gemeinderat endlich für ein Projekt entschieden.

Am meisten überzeugt hat die Ratsmitglieder ein gemeinsamer Entwurf der Herlach Invest GmbH aus Gonzerath und des Architekturbüros Jakobs-Fuchs aus Morbach, an dem sich laut Stefan Herlach auch das Bauunternehmen Budau aus Idar-Oberstein beteiligen wird.

Mit 17 Stimmen setzt sich dieses Konzept durch, gegenüber fünf Stimmen für den Vorschlag der Herlach Architektur- und Ingenieur GmbH aus Gonzerath und dem Entwurf der Raumwerk GmbH/Planwerk GmbH aus Kirschweiler bei Idar-Oberstein. Ratsmitglied Jürgen Jakobs von der CDU nimmt wegen Sonderinteresses nicht an der Entscheidung teil, Achim Zender von den Freien Wählern rückt freiwillig ab, da sein Schwiegersohn bei einem der potenziellen Investoren arbeitet.

Der Abstimmung vorangegangen war ein langwieriger Entscheidungsprozess im Rat. Erst hat eine Vertreterin der Firma Bachtler in-



Im Vorfeld gab es Unstimmigkeiten, die das ganze Projekt verzögert haben. Doch nun geht es voran: So könnte es dann bald in der Bahnhofstraße aussehen.

GRAFIK: BÜRO JAKOBS-FUCHS

nerhalb weniger Minuten alle drei Entwürfe öffentlich vorgestellt. Dann stellt Bürgermeister Andreas Hackethal die Nichtöffentlichkeit her, damit die Ratsmitglieder die Vertreter der drei Entwickler detailliert nach ihren Plänen befragen können.

Der Mix aus Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit ist für den Bürgermeister der Kompromiss, einerseits die Öffentlichkeit zu informie-

ren, andererseits die individuellen Gedanken und Planungen der Investoren zu schützen.

Das ist deshalb wesentlich, weil Unstimmigkeiten darüber das Projekt ein ganzes Jahr lang verzögert haben. Im Vorjahr hatte Hackethal darauf bestanden, die komplette Vorstellung und Entscheidung nichtöffentlich zu behandeln. Was die Fraktion der Freien Wähler massiv kritisiert hatte, die die Mei-

nung vertraten, ein solch wichtiges Vorhaben für Morbach müsse der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Ratsmitglieder der Freien Wählergruppe Morbach ließen im Juli 2022 die geplante Abstimmung im Rat platzen, weil sie, um ihre Forderung nach Öffentlichkeit zu unterstützen, vor der Stimmabgabe vom Tisch abgerückt waren und der Rat dadurch beschlussunfähig wurde.

Und auch in diesem Jahr erfor-

dert die Entscheidung ein umständliches Procedere. Ratsmitglied Marco Thees beantragt im Namen aller fünf Fraktionen im Rat eine geheime Abstimmung.

Doch wie sieht der Entwurf jetzt aus, für den sich die Ratsmitglieder entschieden haben? Geplant ist ein L-förmiger Baukörper, mit der längeren Seite zur Bahnhofstraße und dem kürzeren Stück zur Straße Am Weißenstein hin, bestehend aus zwei Gebäuden mit einem Erschließungsbau.

Die zweigeschossigen Hauptgebäude erhalten ein Satteldach mit sogenannten Zwerchhäusern, also Aufbauten, die aus dem Satteldach nach vorne herausragen und ein eigenes Dach besitzen. Die Freifläche zur Hebegasse hin soll erhalten bleiben. Im Erdgeschoss ist ein Laubengang vorgesehen, zudem Räume für Gewerbe und Dienstleistungen geplant.

In einer Tiefgarage im Untergeschoss ist Platz für 16 Fahrzeuge. Insgesamt sollen bis zu 15 Wohnungen in der Größe zwischen 60 und 80 Quadratmetern entstehen, sagt Stefan Herlach. Überwiegend sollen diese barrierefrei ausgebaut werden.

Wann es mit dem Abriss der bestehenden Gebäude losgehen kann und wann der neue Komplex bezugsfertig ist, bleibt auch nach der Entscheidung erst einmal offen. Denn die Ratsmitglieder beauftragen die Verwaltung, erst einmal die Rahmenbedingungen für die Umsetzung vorzubereiten. Dazu gehören die Abstimmung der Förderfähigkeit, die Klärung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und der vertraglichen Rahmenbedingungen.

MEINUNG

Ein verlorenes Jahr

Die Entscheidung, wie es mit der seit Jahren leerstehenden und von vielen als Schandfleck empfundenen Häuserzeile Bohr/Barwinski in der Morbacher Bahnhofstraße weitergehen soll, hat lange gedauert. Und das, weil sich die Freien Wähler mehr Öffentlichkeit gewünscht haben und deshalb mit einem Verfahrenstrick die Abstimmung in nichtöffentlicher Sitzung vor einem Jahr haben platzen lassen. Jetzt sind die Vorhaben zwar im Gemeinderat öffentlich gezeigt worden, aber was heißt das schon, wenn im Vorfeld offensichtlich niemand davon Notiz genommen hat, nur ein, zwei interessierte Bürger bei der Ratssitzung anwesend waren und Details dann wieder hinter verschlossenen Türen besprochen werden? So ist zwar den verschiedenen Richtungen im Rat Rechnung getragen worden, aber die Öffentlichkeit selbst hat davon kaum etwas gehabt. Das Resümee: Außer einem verlorenen Jahr ist kaum etwas herausgekommen. Man kann froh sein, dass in der Zwischenzeit keiner der potenziellen Investoren abgesprungen ist.



CHRISTOPH STROUVELLE

Sechs Hochsitze
von Unbekannten

Gewerbegebiet Mehring fällt kleiner aus

Drei Verletzte